



# Pressespiegel

## Zeitungsartikel:

### Softball

- Seite 1:** „Dem Druck gewachsen“ / CZ (22.09.2021)  
**Seite 2:** „Reds mit nächstem Deutschen Titel“ / CZ (25/26.09.2021)  
**Seite 3:** „Gelungene Saison endet im Halbfinale“ / CZ (29.09.2021)

### Handball

- Seite 4:** „Unterschiedliche Herangehensweisen“ / CZ (18.09.2021)  
**Seite 5:** „Mit neuem Trainer vor ungewissem Weg“ / CZ (18.09.2021)  
**Seite 6:** „Endlich wieder Freude am Lieblingssport“ / CZ (22.09.2021)  
**Seite 7:** „Entscheidende Siebenmeter verworfen“ / CZ (29.09.2021)

Alle Berichte finden Sie auch auf unserer Facebook Seite und auf unserer Homepage unter <http://tvcannstatt.de/ueber-den-tvc/presse-publikationen>.

Ebenso finden Sie die neusten Neuigkeiten auf der Instagram Seite des TVC ([tv\\_cannstatt\\_1846](https://www.instagram.com/tv_cannstatt_1846)).

Gerne können Sie ihre Berichte direkt an [r.tornow@tvcannstatt.de](mailto:r.tornow@tvcannstatt.de) senden.

Datum: \_\_\_\_\_ 22.09.2021 \_\_\_\_\_

Zeitung: \_\_\_\_\_ Cannstatter Zeitung \_\_\_\_\_



## Dem Druck gewachsen

Die Softballerinnen der Stuttgart Reds lassen sich in der zweiten Runde des Deutschland-Pokals von der 4:8-Niederlage in Spiel 1 gegen die Freising Grizzlies nicht aus der Ruhe bringen und gewinnen anschließend mit 7:1 und 5:0.

**E**ine Woche nach dem enttäuschenden Aus im Halbfinale um die deutsche Meisterschaft wollten sich die Stuttgart Reds im heimischen TVC-Ballpark in der zweiten Runde des Deutschland-Pokals rehabilitieren. Spiel 1 startete dabei vielversprechend. Als nominelles Gastteam legten die Reds in den ersten beiden Innings unterstützt durch Fehler in der Freisinger Defensive vier Runs vor. Im zweiten Durchgang konnten die Grizzlies dann auf 2:4 verkürzen und diesen Vorsprung bis zur Mitte des vierten Innings verteidigen. Einige gut getimte Schläge sowie ein folgenschwerer Fehler sorgten für insgesamt fünf Freisinger Runs und das Spiel war gekippt. Da den Reds keine weiteren Runs mehr gelangen, ging das Spiel am Ende mit 8:4 an das Team aus Bayern.

Somit standen die Reds vor dem zweiten Spiel bereits mit dem Rücken zur Wand. Offensichtlich hatten die Coaches in der Pause

dann die richtigen Worte gefunden und das Team für die zweite Partie optimal eingestellt. Angeführt von Pitcherin Kaleigh Fisher, die den Angriff der Grizzlies über die ganze Partie fast nach Belieben im Griff hatte, gingen die Reds motiviert und konzentriert ins Spiel und zeigten von Beginn an, dass sie nicht bereit waren, eine zweite Niederlage hinzunehmen. Nachdem das erste Inning noch punktlos blieb, legten die Reds im zweiten Inning durch Jule Breuninger den ersten Run vor, dem im dritten Inning vier weitere folgen sollten. Mit diesem Vorsprung im Rücken ließen sie sich auch nicht aus der Ruhe bringen, als ein Triple und ein anschließender Error den Ehrenpunkt für die Grizzlies brachten. Im sechsten Inning legten die Reds noch einmal zwei weitere Runs zum 7:1 nach, was gleichbe-

deutend mit dem Endstand war und für die Stuttgart Reds die Serie ausglich.

Nach der Siegteilung musste am Sonntag ein drittes Spiel die Entscheidung bringen. Die Grizzlies setzten dabei auf Mara Sandner als Pitcherin, die bereits Spiel 1 gewonnen hatte. Die Coaches der Reds setzten auf Nachwuchstalente Jessica Weil als Pitcherin,

unterstützt von Catcherin Jennifer Weil. In der Bundesligasaison hatte Jessica die Grizzlies bei ihrem Debüt beim Auswärtsspiel in Freising sehr gut im Griff gehabt und das sollte auch dieses Mal

nicht anders sein. Lediglich im ersten Inning brachten die Grizzlies bei bereits zwei Aus eine Läuferin per Triple auf die dritte Base, für alle weiteren Angreiferinnen war spätestens auf der zweiten Base Schluss. Die Defensive der Reds zeigte sich ebenfalls von ihrer

gewohnten Seite und unterstützte ihre Pitcherin ein ums andere Mal mit spektakulären Plays. Dennoch taten sich die Reds auch in diesem Spiel relativ schwer mit der Defensive der Grizzlies.

Zwar konnten Annie Stepniak und Hope Cornell im ersten Inning zwei Runs vorlegen, doch in den folgenden drei Innings bissen sich die Reds die Zähne an den Grizzlies aus. Alia Petzold und Annie Stepniak legten im fünften Durchgang die Runs Nummer 3 und 4 nach und vergrößerten damit das Punktpolster. Im sechsten Durchgang konnte Jennifer Weil noch den fünften Run für die Damen des TV Cannstatt nachlegen und drei weitere Aus später ging Spiel drei mit 5:0-Runs an die Stuttgart Reds, die damit auch die Serie gewonnen haben und nun am kommenden Wochenende gegen die Hamburg Knights um den Einzug in die Finalserie spielen.

Monja Keßler



Datum: 25/26.09.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung

## Reds mit nächstem Deutschen Titel

Die U-12-Baseballer des TV Cannstatt bleiben gelassen, sind nicht zu stoppen und gewinnen seit 2009 bereits die vierte Meisterschaft.

**B**ei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft in Mainz konnten die Baseballer des TV Cannstatt nach zwei dramatischen Spielen im Halbfinale und Finale in der Altersklasse U12 den Deutschen Meistertitel bejubeln.

Eigentlich hatte ihr Trainer letztes Wochenende etwas ganz anderes vor: Der Urlaub mit Sightseeing in Venedig war für Trainer Christoph Manske fest im privaten Terminkalender eingetragen. Statt im sonnigen Venedig war dann aber doch die Deutsche Meisterschaft im

Die Reds waren schon bei den baden-württembergischen Titelkämpfen erfolgreich.

schönen Baseballstadion der Mainz Athletics wichtiger.

Bereits in der regulären Saison überzeugten die Youngsters von Anfang an und zeigten ihrem Trainertrio, Michele Grassellini, Marcus Ehrnecker und Christoph

Manske, schon in der spät startenden Saison, dass sie es über Teamgeist und Trainingsfleiß auch in diesem Jahr weit bringen konnten. Anfang September bei der baden-württembergischen Meisterschaft war das Team dann voll da. Zuerst schlugen die Reds die favorisierten Raubritter aus Schriesheim souverän mit 9:1-Punkten und feierten mit einem nie gefährdeten 8:4 gegen die Heidenheim Heideköpfe den Titel im Ländle, wodurch die Tickets zu den Deutschen Meisterschaften in Mainz gebucht waren.

Dort ging es zunächst gegen den Titelfavorit aus Paderborn. Der Reds-Nachwuchs überzeugte und gewann mit 15:3. Es folgte



So seh'n Sieger aus: Das Meisterschaftsteam der Stuttgart Reds.

Foto: Iris Drobny

das Spiel gegen die Bad Homberg Hornets. 13 Punkte alleine im ersten Spielabschnitt entschieden die einseitige Partie gegen den hessischen Meister sehr früh.

Im Halbfinale, das war Minimalziel des TVC-Nachwuchs, trafen die Reds auf die Mainz Athletics. Die Gastgeber mussten sich am Ende gegen die Stuttgarter knapp mit 4:5 geschlagen geben und die Reds standen somit Finale. Im Endspiel trafen die Baseballer des TV Cannstatt dann erneut auf die Untouchables aus Paderborn, die im Semifinale souverän die Oberhand gegen die Freizing

Grizzlys behielten. Im dritten Inning gingen die Stuttgarter erstmals in Führung. Durch Hits von Grassellini, Hellwig und McElveen brachten sie drei weitere Runs zum 5:2-Zwischenstand nach Hause. Doch wieder, den Sieg vor Augen, gerieten die Reds unter Druck, und Paderborn punktete fleißig. Das Spiel ging in die Verlängerung. Und Michel Hundt, der mit seinem harten Treffer in der Halbfinalpartie den Finaleinzug überhaupt erst ermöglichte, traf den Ball und brachte Laszlo Hellwig nach Hause. Die Stuttgart Reds feierten ausgelassen ihren insgesamt

vierten Titel in der Altersklasse U12 seit dem Jahr 2009.

Tristan Manske heimste noch einen Einzelaward als „Best Pitcher“ für seinen starken Auftritt im Halbfinale ein. Doch war der Titel der Reds eine wahre Teamleistung. Die Reds präsentierten sich als Mannschaft, die immer an sich glaubte und in schwierigen Spielsituationen oder nach Fehlern zusammenhielt, sich aufbaute und dadurch immer stärker wurde. Und zum Schluss letztendlich sich selbst mit dem höchst möglichen Titel, der Deutschen Meisterschaft, belohnte. red

Datum: 29.09.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung



## Gelungene Saison endet im Halbfinale

Die Softballerinnen der Stuttgart Reds scheidern im Deutschland-Pokal gegen Hamburg aus, blicken aber auf eine erfolgreiche Spielzeit zurück.

Nachdem die Softballerinnen der Stuttgart Reds bereits in der Bundesliga-Saison alle Erwartungen weit übertroffen hatten, stand im heimischen Ballpark des TV Cannstatt auf dem Schnarrenberg der nächste Saisonhöhepunkt auf dem Programm. Mit den Hamburg Knights war im Halbfinale des Deutschland-Pokals ein Bundesliga-Urgestein und mehrfacher Deutscher Meister zu Gast. Das Duell war spannend und die Stuttgart Reds mussten sich erst im entscheidenden dritten Spiel geschlagen geben und sind ausgeschieden.

Im ersten Spiel waren die Reds einmal mehr das Gastteam, während die Knights als nominelles Heimteam den Vorteil des Nachschlages hatten. Im ersten Inning gingen die Reds gleich in Führung, als Jessica Weil ein Double vorlegte und auf einen Sacrifice Fly von Hope Cornell erst das dritte Base vorrückte und im gleichen Spielzug auf einen Fehler in der Hamburger Defensive die Homeplate erreichte. Jedoch konnten die Knights im zweiten Durchgang mit zwei Runs auf drei Hits das Spiel drehen. Doch diese Führung hatte nicht lange Bestand. Direkt im Anschluss konnte Alia Petzold den Ausgleich zum 2:2 erzielen. Nachdem im vierten Durchgang kein Team punktete, legten die Reds im fünften Inning sogar zwei Runs zur zwischenzeitlichen 4:2-Führung vor. Doch einmal mehr konnten die Knights zurück schlagen. Ein Solo-Homerun brachte den Anschlusspunkt, gefolgt vom erneuten Ausgleich. In den beiden verbleibenden Durchgängen erzielten die Reds keine Punkte mehr und so hatten die Knights im siebten Inning die Chance, das Spiel für sich zu entscheiden. Zwei Singles sowie zwei Aus führten zum Hamburger Siegpunkt und Spiel 1 ging denkbar knapp mit 5:4-Runs an die Knights.

### Initialzündung zu Spielbeginn

Im zweiten Spiel legte Stuttgarts Power-Schlagfrau Hope Cornell gleich im ersten Inning mit einem mächtigen Homerun los und gab damit offensichtlich die Initialzündung für das Team, der sie im weiteren Verlauf noch zwei weitere Hits folgen ließ. Nicht weniger als 15 Hits konnten die Reds in nur 5+ Innings verbuchen. Neben Cornell stach dabei vor allem Pitcherin Kaleigh Fisher hervor, die neben ihrer dominanten Pitching-Per-

formance auch noch vier Hits in vier Schlagchancen beisteuerte. Ebenfalls je zwei Hits verbuchten Annie Stepniak, sowie die beiden Nachwuchstalente Jule Breuninger und Kira Manske. Letztere zeigte mit einer starken Schlagleistung (vier Hits in neuen At Bats), dass auch sie inzwischen in der Bundesliga angekommen ist. Am Ende stand damit ein ungefährdeter 10:3-Erfolg für die Reds und es musste wiederum am Sonntag ein entscheidendes drittes Spiel folgen. Am Sonntagmorgen sollte einmal mehr Jessica Weil am Pitching Rubber beginnen, diesmal mit Jule Breuninger hinter der Platte. Die Knights Offensive startete jedoch gleich fulminant ins Spiel. Die erste Schlagfrau kam durch einen Fehler in der

» Jetzt geht es erst einmal in die verdiente Pause, bevor dann ab dem Spätherbst in der Halle wieder weitergearbeitet wird.«

Nadja Manske  
Reds-Trainerin

Stuttgarter Defensive auf Base, durch ein Double eine weitere und ein Sacrifice Flyball sowie zwei Singles brachten die Knights direkt mit 2:0 in Front. Für die Reds konnte Annie Stepniak zwar mit einem Triple eröffnen und auf einen Bunt von Jessica Weil punkten, doch das erste Inning ging an die Knights. Im zweiten Durchgang konnten die Reds dann zwar durch Jennifer Weil den Ausgleich erzielen, zu Beginn des dritten Innings konnten die Gäste dann aber den Grundstein für den späteren Sieg legen. Zwei Singles und zwei Doubles brachten insgesamt drei Runs für Hamburg, die erst durch den Wechsel auf Stepniak als Pitcherin gestoppt werden konnten. Mit einem 4:7-Rückstand ging es für die Reds in das letzte Inning. Dort

konnten die Reds zwar noch den fünften Run nachlegen und sogar noch den potenziellen Ausgleich an den Schlag bringen, doch konnten die Knights rechtzeitig das dritte Aus erzielen und das Spiel letzten Endes mit 7:5 für sich entscheiden und die Saison für die Softballerinnen des TV Cannstatt beenden.

Dennoch dürfte die Enttäuschung über das Ausscheiden bei den Reds-Frauen schnell der Freude über das Erreichte gewichen sein. Als Aufsteiger in die Saison gestartet, feierte die Mannschaft mit dem Gewinn der Bundesliga Süd und dem Erreichen des Halbfinals sowohl um die Deutsche Meisterschaft als auch den Deutschlandpokal die größten Erfolge der Vereinsgeschichte. „Jetzt geht es erst einmal in eine verdiente Pause, bevor dann ab dem Spätherbst in der Halle wieder weitergearbeitet wird“, sagt Trainerin Nadja Manske.

Monja Keßler

Datum: 18.09.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung



## Unterschiedliche Herangehensweisen

**Handball - Männer-Bezirksliga** Oberer Neckar schießt nach vorne, der TVO auf Mittelfeldplatz, die HSG Ca-Mü-Max auf den Klassenerhalt.

Von Torsten Streib

Am Samstag, 18. September, beginnt die neue Handball-Saison. Im Vordergrund steht bei vielen Verantwortlichen der Klubs nicht etwa ein gutes Abschneiden, vielmehr wird gehofft, dass Corona nicht wieder vorzeitig für einen Abpfiff der Saison sorgt.

Sozusagen sein ganzes Telefonbuch hat Joachim „Jox“ Hoffmann leer telefoniert. Umsonst! Einen Nachfolger für Trainer Martin Mößner hat er nicht gefunden. „Entweder die Kandidaten sind bei ihren Vereinen geblieben oder haben ob der Corona-Pandemie erkannt, dass ein Wochenende auch ohne Handball seine Vorzüge hat“, sagt der Spielleiter der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See. Also, was tun? Klar, einmal mehr als Einspringer fungieren. Zum wiederholten Mal, zuletzt vor der Verpflichtung von Mößner – mit Auf- und Abstieg in und aus der Bezirksliga – kehrt der Spielleiter selbst auf die Trainerbank der HSG-Männer zurück. Sein Ziel ist klar: „Die Maxime ist der Klassenerhalt.“ Auch deshalb, weil aufgrund der von Corona beeinflussten zwei Spielzeiten die Stärke der einzelnen Teams unklar sei. „Es wird spannend werden, wie die Teams aufgestellt sein werden.“ Seine Mannschaft geht unter anderem ohne den Rückraumschützen Thomas Zwinz in die Runde. Das sei zwar schmerzlich, aber wegen der mannschaftlichen Geschlossenheit glaubt Hoffman, „dies kompensieren zu können“.

»Entweder die Kandidaten sind bei ihren Vereinen geblieben oder haben ob der Corona-Pandemie erkannt, dass ein Wochenende auch ohne Handball seine Vorzüge hat.«

Joachim Hoffmann  
Ca-Mü-Max-Coach

„Zumal mit Daniel Schweizer nach auskuriertem Kreuzbandriss „ein guter Rückraumspieler wieder dabei“ ist und mit Franz Molnar (Rückraum) und Timothy Nas (Kreis) sozusagen zwei Zugänge im Team stehen. „Sie haben in der vergangenen, abgebrochenen Runde gerade mal je ein Spiel bestritten.“ Nas fällt jedoch für die nächsten vier Wochen aus, er hat sich die Bänder gerissen. Den Handball neu erfinden möchte Hoffmann nicht, vielmehr an die Philosophie seines Vorgängers anknüpfen: „Schneller

Handball aus einer 3:2:1-Abwehrformation heraus.“ Wobei der „Einsprung-Coach“ auch eine weitere Abwehrformation einstudieren ließ. Welche er zum Auftakt am Sonntag, 19. September, 17 Uhr, zu Hause gegen den TSV Alfdorf/Lorch 2 spielen lässt, bleibt abzuwarten. Sicher ist jedoch die Heimspielstätte der HSG für die kommende Spielzeit: „Mit ganz wenigen Ausnahmen werden wir in der Sporthalle der Jörg-Ratgeb-Schule spielen.“

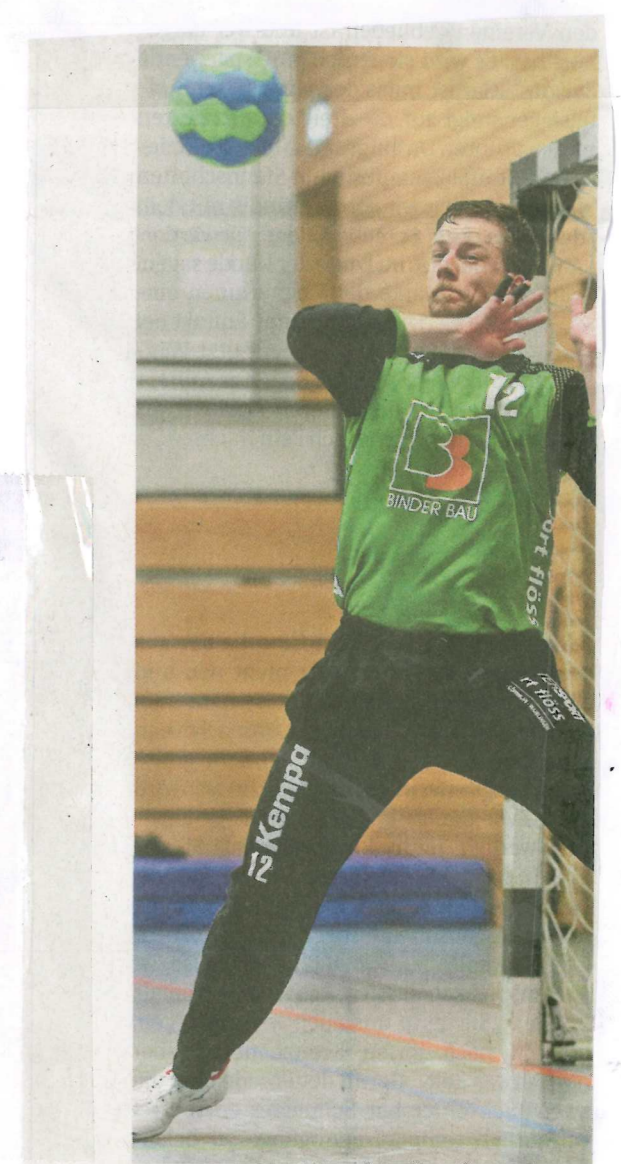
Da können wir das geforderte Hygienekonzept sehr gut umsetzen.“

Beim TV Obertürkheim setzt man einmal mehr auf Konstanz. Verschiebungen in eine oder andere Richtung gab es nicht, rainer Klaus Schardt, mittlerweile in seiner 4. Saison, kann auf seine altbekannten und altbewährten Kräfte zurückgreifen. „Die Truppe ist somit eingespielt, das ist unser großes Plus“, sagt Schardt. Einziges Problem sei der dünne Kader. „Viel darf nicht passieren, sonst haben wir ein Problem.“ Eines haben die TVOler schon. Den schnellen Außenspieler Denis Mokrovic plagt die Schulter, es sei noch unklar, wie es mit ihm weitergehe. „Er ist nicht nur für den Angriff, sondern auch im Abwehrverbund wichtig.“ Und vor allem in der Abwehr will man künftig weiterhin gut zupacken, aber dann schneller als bislang umschalten und zu einfachen Toren kommen. „Daran arbeiten wir, haben in diesem Bereich noch Verbesserungspotenzial.“ Darüber hinaus hat Schardt mit den Seinen noch einige neue Spielhandlungen trainiert. „Alle Akteure sind willig bei der Sache und ich denke, wir werden flexibler als in den Vorjahren sein.“ Allgemein kann Schardt – auch aufgrund der Corona-Pause – die Stärke der Liga schwer einschätzen. „Ich sehe uns zwischen Platz vier bis acht.“ Zum Auftakt am Samstag, 18. September, 13.45 Uhr, tritt der TVO beim VfL Waiblingen 3 an. Das Leistungsvermögen der dritten Waiblinger Garnitur sei schwer einzuschätzen. Schardt weiß nur so viel: „Ich rechne mit einer jungen, schnellen Truppe.“

Vor der wegen Corona abgebrochenen Vorsaison hatte sich Trainer Gregor Schäfer mit der HSG Oberer Neckar noch Platz 1 bis 3 vorgenommen, vor der Spielzeit 2021/22 ist er etwas vorsichtiger, sieht sein Team „unter den ersten Fünf“. Dies hänge mit Corona beziehungsweise der damit einhergehenden Motivationsproblemen von so manchem seiner Akteure zusammen. Der gute Torhüter Benjam Gohl sei noch gar nicht im Training gewesen, Außenspieler Jannis Renner habe gar aufgehört. Darüber hinaus stehe Mittelfeldmann Fabian Braun nicht mehr zur Verfügung – er ist nach Kiel gezogen. Zudem müsse man erst abwarten, wie sein Team nach der langen Pause wieder in den Wettkampf finden würde. „Ich gehe davon aus, dass der Kreis der Titelanwärter größer geworden ist“, so Schäfer. Sein Team gehöre sicherlich auch dazu, doch das Ziel werde man frühes-

tens zur Rückrund konkretisieren können. Vor allem die Mannschaft wieder auf den athletischen Standard der Vor-Corona-Zeit zu bringen, stand im Fokus. „Das war gar nicht so einfach, doch ich glaube, wir haben es hinbekommen und können auch weiterhin unser schnelles Spiel umsetzen.“ Derzeit arbeite man an der Verfeinerung der Deckung und des Angriffs, habe nach vorne zusätzliche Spielhandlungen eingeübt. Doch bei all der Variation wird in der HSG-Offensi-

ve einmal mehr vieles von Jan Billner abhängen. Doch man sei bemüht und es klappe immer besser, ihm die Last von den Schultern zu nehmen, sodass das Spiel auch noch unberechenbarer werde. „Jan muss keine zwölf Tore mehr schießen, damit wir gewinnen, sechs reichen mittlerweile auch.“ Die HSG hat am Auftaktwochenende noch frei, empfängt dann am Samstag, 25. September, den HC Winnenden. „Einer meiner Titelanwärter“, so Schäfer.



Dietmar Stuchowski und die HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See haben den Klassenerhalt im Visier. Archivfoto: Holger Strehlow

Datum: \_\_\_\_\_ 18.09.2021 \_\_\_\_\_

Zeitung: \_\_\_\_\_ Cannstatter Zeitung \_\_\_\_\_



## Mit neuem Trainer vor ungewissem Weg

**Handball – Frauen-Landesliga, Staffel 2** Tim Wagner ist nach drei Jahren als Trainer bei der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See zurück und kann die Stärke der Liga noch nicht einschätzen. Nach einigen Abgängen stand die Suche nach Rückraumalternativen im Vordergrund.

Von Torsten Streib

**D**rei Spielzeiten lang und bis vor drei Jahren hat Tim Wagner zusammen mit Heiner Behrens die HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See angeleitet, und mit dem Team den Sprung von der Bezirksliga in die Landesliga geschafft, wo die HSG immer noch spielt. Dann hat er den Verein verlassen. Heiner Behrens ist geblieben. Nun ist das Erfolgsduo wieder vereint, Tim Wagner nach Cannstatt zurückgekehrt. Einige Spielerinnen kennt Wagner noch von seinem ersten Engagement, einige haben nun aber auch aufgehört. Und die gilt es zu ersetzen,

was sich als nicht einfach darstellt. Sônia Staib und Kerstin Seele haben aufgehört, Kreisläuferin Katharina Roth ist nach Bietigheim gewechselt. Erstere war Rückraumspielerin und für viele Tore verantwortlich, die anderen beiden neben ihren Stärken im Angriff „auch für unseren Deckungsverbund wichtig“. Zudem hat sich die schnelle Rückraumspielerin Marie-Kristin Wittmann einen Kreuzbandriss zugezogen. „Dieser Ausfall schmerzt gewaltig.“ Dementsprechend habe man versucht, den Rückraum flexibler zu gestalten, sei dabei zwar noch in der Findungsphase. Doch Lösungen habe man in Aussicht, unter anderem durch Neuzugang

Maren Wetzel (SV Fellbach) oder Jessica Nitz. „Das sieht ganz gut aus.“ Der zweite Neuzugang, Maike Beck (Hbi Weilimdorf/Feuerbach), ist indes eine Kreisläuferin und steht der HSG ebenfalls gut zu Gesicht: „So konnten wir den Abgang von Katharina Roth abfangen.“ Insgesamt steht die HSG laut Trainer Wagner vor einer ungewissen Spielzeit beziehungsweise einem „ungewissen Weg“. Ungewiss deshalb, weil „wir erst noch richtig in Schwung kommen müssen und ich froh bin, dass unsere erste Partie erst am 10. Oktober ansteht.“ Außerdem kann der Coach die Gegner nach der langen Corona-Pause nicht einschätzen. „Ich weiß nicht, wer bei

den Vereinen geblieben ist und wer aufgehört hat. Es wird sicherlich eine spannende Saison.“ Klar ist indes der Modus. Der Staffelsieger steigt auf, die drei Letztplatzierten müssen runter. Da aufgrund zweier Rückzieher die Staffel 2 nur aus neun Mannschaften besteht, „wollen wir vordergründig mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Genaueres kann ich wohl erst im Laufe der Runde sagen, wenn ich die Stärke der Gegnerinnen einschätzen kann“. Die Zeit bis zum Auftakt bei Wolfschlügen 2 am 10. Oktober nutzt Wagner zur „Spionage“. „Unser späterer Auftakt bietet sich an, um die anderen Teams etwas kennenzulernen. Sicherlich kein Nachteil.“

Datum: 22.09.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung



## Endlich wieder Freude am Lieblingssport

Bezirksliga-Handballer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See unterliegen den TSV Alfdorf/Lorch 2 mit 29:31.

Nach 60 Minuten Handball war in der Sporthalle Neugereut die Stimmung gut und ausgelassen. Freilich, die Bezirksliga ist unbestritten voll im Leistungssport orientierten Bereich und natürlich zählen hier auch Ergebnisse. Doch dieser Saisonauftakt ist ein besonderer für 27 Handballer, die sich einfach nach so einer langen Pause darauf freuen, endlich wieder ihrem Lieblingssport nachgehen zu können, so wie diesen auch mit ihrer Familie, Freunden und einfach dem ganzen Ort zu teilen. Mit einer unglaublichen Atmosphäre, begeisterten Zuschauer von jung bis erfahren und den Sportlern auf dem Spielfeld wurde an diesem Sonntag deutlich, dass Handball echte Sportkultur und ein Spiel für alle ist.

Die HSG Ca-Mü-Max, welche als Drittplatzierte in die höchste Liga des Bezirks überraschend 2020 aufgestiegen ist, hat während Corona auf mehreren Positionen Veränderungen durchgeführt. Joachim Hoffmann ersetzte Martin Mössner im Traineramt, Torwartlegende Bertram Giese beendete seine Karriere und auch Rückraumspieler Thomas Zwinger trat aus der ersten Mannschaft zurück.

Den Saisonauftakt gegen die Alfdorfer begann die neu formierte Stuttgarter Mannschaft beherzt. Die Gäste konnten einen knappen Vorsprung herausspielen, obwohl Ca-Mü-Max ihnen immer mit wenigen Toren auf den Fersen lag. Besonders gut öffnete

der Kreis die Wege für die Stuttgarter Rückraumshooter. In den ersten 15 Minuten krachten die gut herausgespielten Würfe der Gastgeber jedoch häufig an das Aluminium. Dann begann sich die Stuttgarter Defensive nach anfänglichen Schwierigkeiten zu stabilisieren und verteidigte rigoros gegen die treffsicheren Außen. Kreisläufer Timo Di Benedetto erzielte für die HSG in der 23. Minute das 10:11, der Aufsteiger aus der Landeshauptstadt hatte danach zweimal die Chance, den Ausgleich zu machen. Doch bis zur Halbzeit begann eine Talfahrt, in der vorne Abspielschwierigkeiten auftraten und der TSV eiskalt Tempogegenstöße ausspielte. Ein 0:7-Lauf bis zur Halbzeit brachte einen hohen 10:18-Rückstand. Aufgeben? Fehlzeige! In der zweiten Hälfte stellte Trainer Joachim Hoffmann das Team auf ein mutiges 7:6 um. Im Angriff gelangen den HSG-Männern mehr Durchbrüche über Felix Mergenthaler, Daniel Schweizer und Franz Molnar. Der TSV, dessen Abschlüsse von HSG-Keeper Joshua Denk immer häufiger vereitelt wurden, konnte diese willigen Angriffsbemühungen der Stuttgarter nicht stoppen oder zogen das Foul zu spät. Aus einem kurzfristigen 9-Tore-Rückstand verkürzte die HSG bis zur 55. Minute über eine sehenswerte Aufholjagd auf zwei Tore zum 26:28. Zur Sensation, die von der grandiosen Stimmung in der Halle herbeigesehnt wurde, gab es sogar noch Möglichkeiten. Aber wieder war die

Latte und das Lattenkreuz im Weg, sodass am Ende die HSG sich mit 29:31 geschlagen geben musste. „Das Team hat sich gut präsentiert und mit einer besseren Chancenverwertung wäre noch mehr möglich gewesen“, konstatierte Trainer Hoffmann nach dem Schlusspfiff. Die Freude, dass Handball aber endlich wieder möglich ist, überwog mannschaftsübergreifend. *Florian Wondratschek*  
**HSG Ca-Mü-Max:** Dietmar Stukowski und Joshua Denk im Tor, Florian Wondratschek (3), Miguel Rodrigo (1), Felix Mergenthaler (2), Valentin Derschka (1), Timo Di Benedetto (2), Franz Molnar (2), Marc Hildebrandt, Marcel Frank, Daniel Schweizer (3), Aydin Babadag (6/5), Julian Hellbach (9/8).



Felix Mergenthaler und die HSG Ca-Mü-Max verloren knapp. Archivfoto: Holger Strehlow

Datum: 29.09.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung



## Entscheidende Siebenmeter verworfen

Die Bezirksliga-Handballer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See verlieren trotz guter Leistung gegen Schwaikheim II mit 24:27.

Ohne die angeschlagenen Franz Molnar und Timo Di Benedetto stand mit den SF Schwaikheim II ausgerechnet ein Gegner vor der Tür, der in den letzten zehn Jahren schon häufig mit der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See um den Klassenerhalt konkurrierte. Die Bilanz gegen Schwaikheim ist ausgewogen, in den letzten fünf Jahren gab es sieben Partien, in denen Ca-Mü-Max vier gewann und drei verlor. Dieses Mal unterlag die HSG mit 24:27 (13:13).

Der Beginn der kaderreduzierten HSG war zunächst vorsichtig. Schwaikheim lief die Außenspieler der HSG früh an, wodurch Raum für die Rückraumspieler geschaffen wurde. Profitieren konnte davon Daniel Schweizer, der mit einer unfassbaren Wurfgeschwindigkeit vier Tore erzielte. Ca-Mü-Max schaffte es zudem, die Gegner im eigenen Aufbau so unter Druck zu setzen, dass

viele Ballverluste provoziert wurden. Konsequenterweise führte die HSG nach 15 Minuten mit 7:6. Ca-Mü-Max verspielte jedoch leichtfertig diese Führung wieder, weil sie im Angriff den Ball mit aller Kraft an den Kreis legen wollten. Als bei einem 9:12-Rückstand sich dann noch Felix Mergenthaler nach einer Angriffsaktion hart am Kopf verletzte,

nahm Trainer Joachim Hoffmann wenige Minuten vor dem Halbzeitpfeiff die taktisch wertvolle Auszeit. Und diese lohnte sich: Alexander Zernack ließ die

Halle beben, weil er direkt mit einem Karabatic-Trick ein Traumtor warf. Diese gute Stimmung wurde mitgenommen und Ca-Mü-Max schaffte tatsächlich das 13:13 vor der Pause. In der zweiten Hälfte zogen beide Mannschaften nochmals mit dem Tempo an. Die Torhüter hatten sich in dieser Phase gut auszeichnen können. Bis zur 48. Minute stand es 20:21, wodurch noch mal deutlich wurde, dass die Partie eine so offene war, und für die Stuttgarter etwas zum Greifen nah schien. Und die HSG-Männer steigerten noch einmal die Intensität im Angriff: Besonders Miguel Rodrigo hörte nicht auf, Druck zu machen,

Alexander Zernack ließ die Halle beben, weil er direkt mit einem Karabatic-Trick ein Traumtor warf.

und obwohl der 24-Jährige immer häufiger grenzwertig gestoppt wurde, beackerte er die Abwehr weiter und blieb nervenstark. Denn auch wenn der HSG klare Siebenmeter zugesprochen wurden, blieb das Abwehrverhalten, mit einer einzigen Ausnahme in der zweiten Hälfte, völlig sanktionsfrei. Ein rückblickend nicht unerheblicher Punkt, weil die

Trefferquote in diesem Spiel bei Mehrzahl dreimal so hoch war, als ohne. Doch die HSG hatte selbst über die Siebenmeter Chancen gehabt, den Ausgleich erzielen

zu können, jedoch hielt der Gäste-Keeper zwei davon. So kam Schwaikheim wenige Minuten vor Schluss zu einer Drei-Tore-Führung und trotz eines erfolgreichen Umsetzens des 7:6-Überzahlspiels der Stuttgarter gelang den Sportfreunden mit 27:24 der Sieg.

*Florian Wondratschek*

**HSG Ca-Mü-Max:** Dietmar Stukowski und Joshua Denk im Tor, Florian Wondratschek (6), Miguel Rodrigo (3), Felix Mergenthaler (1), Valentin Derschka, Alexander Zernack (1), Tim Nas (1), Marc Hildebrandt, Marcel Frank (1), Daniel Schweizer (4), Aydin Babadag (3/2), Julian Hellbach (4/1).





Pascale Stolz und die HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See „fliegen“ in einen ungewisse Spielzeit.

Archivfoto: Holger Strehlov



Die Stuttgart Reds sind knapp am Weiterkommen vorbeigeschrammt.

Foto: Iris Drobny



Das **TV BZ** move better, feel better!  
Gesundheit | Fitness | Wellness

**JEDER TAG ZÄHLT**

TESTE UNS UNVERBINDLICH!  
3 MONATE FÜR NUR 90 €

Livestreaming-Kurse,  
persönlicher Trainingsplan\*,  
tolle Kurse, großzügige  
Landschaft mit Außen-  
terrasse\*, Wasserflatsrate  
und vieles mehr!

Trainiere unter Hygienevorschriften.  
Melde dich an unter [dasbz@tvcannstatt.de](mailto:dasbz@tvcannstatt.de).  
Einmaliges Angebot für Neukunden & Wiedereinsteiger.

Kindersportschule  
**move**

**BEWEGUNG MIT SPASS!**

- minimove (1-3 Jahre)
- move (4-12 Jahre)
- move Dance (3-12 Jahre)
- move H<sup>2</sup>O (4-13 Jahre)

Turnen, Lachen, Tanzen, Schwimmen  
uvm. - wir bieten zwei Wochen  
unverbindliches und kostenloses  
Schnuppern an:

<https://tvcannstatt.de/service/tvc-schnupperpass>

**TV**

**FAMILY & FRIENDS RABATTGUTSCHEIN**

25% für die ersten 12 Monate im  
Hauptverein für Neukunden &  
Wiedereinsteiger

Bist du bereits Mitglied?  
Dann profitierst auch Du!  
Empfehle uns weiter und  
erhalte 15% für 12 Monate.

**SEI STÄRKER ALS DEINE AUSREDEN**

Sicher. Gemeinsam. Effektiv.  
Gesundheit für Groß und Klein.